

Uni hilft bei Störungen beim Lernen

Hildesheim. Die häufigsten Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter sind Lernstörungen. Hierunter versteht man die Lese- und Rechtschreibstörung (Legasthenie), die Rechenstörung (Dyskalkulie) oder eine Kombination aus beiden.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Lernstörungen für die Kinder im Alltag eine Reihe von Problemen mit sich bringen. Die Hochschulambulanz KiM (Kind im Mittelpunkt) des Instituts für Psychologie der Universität Hildesheim bietet ab dem Jahresbeginn 2020 wiederholt ein Programm für Kinder mit Lernstörungen an. Unter dem Motto „Kinder mit Lernstörungen stark machen!“ begleitet die Figur des selbst betroffenen Löwen Lino die Kinder über fünf Wochen (einmal wöchentlich, 90 Minuten) hinweg.

Die Kinder sollen verstehen, woher ihre schulischen Schwierigkeiten kommen. Sie werden ihre Stärken entdecken und lernen, mit schwierigen Situationen gelassener umzugehen. Das Programm findet in Kleingruppen mit maximal acht Kindern am Nachmittag statt. Begleitend soll es einen Elternabend für die Erziehungsberechtigten geben.

Kinder im 2. und 3. Schuljahr mit einer bereits von einer Fachstelle festgestellten Lernstörung sind dazu eingeladen. Anmeldungen sind ab sofort unter Telefon 883-1 10 12, montags bis donnerstags, 13 bis 14 Uhr, oder per E-Mail an kim@uni-hildesheim.de möglich. *cha*